
Glückwunsch an den „Simplicissimus“

Muß ich glauben, daß fünfundzwanzig Jahre vergangen sind, seit ich die erste Ausgabe des Simplicissimus in Händen hielt? Ich habe nachgerechnet, ja, es stimmt; und es rührt mich sehr. Der erste Simplicissimus! Gewiß, ich weiß es noch. Ich hatte mich ungeduldig auf ihn gefreut, mein Herz schlug höher, als ich ihn endlich aushängen sah. Ich kaufte ihn in einem kleinen Papierladen; er kostete zehn Pfennige, er war politikkfrei und lyrisch. Seitdem hat ihn zum Manne geschmiedet die allmächtige Zeit . . . Mich auch, ich will es hoffen.

Ich erwartete jede Nummer mit dem Appetit meiner neunzehn Jahre, — zumal ich sofort einen Beitrag geschickt hatte. Er erschien, er erschien! Er ging durch zwei Nummern, wider alles Prinzip, so ausgezeichnet hatte man ihn gefunden. Noch sehe ich die schönen Doppeldukaten, die Wassermann mir dafür in die Hand drückte. (Ich werde niemals ihresgleichen sehn!)

Etwas später erhob Holm mich auf offener Straße zum Lektor. Ja, ich trat in den Redaktionsstab ein, ich half eine Zeitlang den novellistischen Teil redigieren, ich bin nicht der erstbeste Gratulant, ich bin vom Hause! Wenn ich

„Ja!“ auf den Umschlag eines Manuskriptes geschrieben hatte, strich Geheeb es gewöhnlich aus und schrieb „Nein“ dafür. Er hatte wohl recht; wir konnten so viel nicht drucken, wie ich annehmen wollte.

Dann schied ich aus. Selbst für diesen Posten taugte ich auf die Dauer nicht. Aber ich bin Ihrem bunten, frohgemuten, in jeder Nummer von Talent strotzenden Blatt, das volkstümlich zu sein verstand, indem es geistig, — national, indem es menschlich war, immer anhänglich geblieben. Wir stimmten meistens überein, in der Liebe wie im Gelächter. Im Kriege taten wir, jeder mit seinen Mitteln, das unsere, um dem überhandnehmenden Glauben des deutschen Volkes an die Fourteen points und die überlegene Tugend der „Demokratie“ zu steuern, der, wie amerikanische Pazifisten heute erklären, Deutschland zugrunde gerichtet hat. Wir waren erfolglos. Aber haben wir darum etwas zu bereuen?

Auf viele Jahre, Simplicissimus! Bis man mit ein besseres zeigt, halte ich Dich für das beste Witßblatt der Welt.

1920
